

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 193.

Donnerstag den 23. August

1860.

B. 219. a

Ausschließendes Privilegium.

Das Ministerium des Innern hat nachbenannte ausschließende Privilegien verlängert:

1. Das der Theodosia v. Papava auf die Erfindung einer Klaviatur für Fortepiano-Spieler zur Uebung im Fingersaße unterm 5. September 1855 ertheilte Privilegium auf die Dauer des sechsten Jahres.

2. Das ursprünglich dem Joachim und Hermann Hartmann unterm 27. Juni 1857 auf die Entdeckung: Weichharz zu erzeugen, dessen Lösungen alle Insekten, deren Raupen und Eier vertilgen, ertheilte, seither in das Allein-Eigentum des Joachim Hartmann übertragene Privilegium auf die Dauer des vierten Jahres.

3. Das dem Wilhelm Skalligly am 18. Juni 1858 ertheilte und im heurigen Jahre an Adolf Walcha übertragene Privilegium auf die Erfindung der Erzeugung von plastischen Buchstaben aus Blech von beliebigem Metalle auf die Dauer des dritten Jahres.

4. Das dem Wilhelm Braubach auf die Erfindung eines Delfarben-Anstriches zum Färben und Konserviren von Holz und Eisen, zur Herstellung wasserdichter Gewebe und Papiere, zum Fagaden-Anstriche für Häuser, dann zum Färben und Lackiren von Fußböden unterm 23. Juni 1859 ertheilte Privilegium auf die Dauer des zweiten bis einschließlich fünften Jahres.

5. Das ursprünglich dem Abraham Stoer unterm 9. Juli 1851 ertheilte, seither an die Witwe Mathilde Stoer (nammehr verehelichte Verolotti) übertragene Privilegium auf die Erfindung eines Mittels zur Vertilgung der Motten und Mäuse, auf die Dauer des zehnten Jahres.

6. Das dem Josef Alois Widemann in Wien unterm 19. April 1859 auf eine Verbesserung des Befahrens bei der Bereitung der Pressgerm ertheilte Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres.

7. Das dem Eduard Pester auf ein Erfindung in der Anwendung des Alkohols bei der Zuckerfabrikation unterm 8. Juni 1859 ertheilte Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres.

8. Das dem Franz Mauczka auf die Erfindung von Vorrichtungen für Anhängungen unterm 28. Juni 1847 ertheilte, zur Hälfte an Julius und Karoline Prugberger übertragene Privilegium auf die Dauer des vierzehnten und fünfzehnten Jahres.

9. Das dem Friedrich Payer auf Verbesserungen in der Reinigung, Abklärung und Entfärbung von Harzen und harzhaltigen Substanzen unterm 8. Juni 1859 ertheilte Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres.

10. Das dem Johann Grün auf eine Erfindung in der Erzeugung von Uhren (Schlaguhren ohne Laufwerk) unterm 17. Juli 1855 ertheilte Privilegium auf die Dauer des sechsten Jahres.

11. Das dem Ceillard-Fantrel's Witwe, Söhne und Neffen auf Verbesserung des Verfahrens, Brennstoff-Abfälle zusammenzubahnen und zu vereinigen, unterm 18. Juni 1858 ertheilte Privilegium auf die Dauer des dritten Jahres.

12. Das dem Friedrich Wiese auf eine Verbesserung am Chubb-Schlosse unterm 29. Juni 1859 ertheilte Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres.

13. Das dem Josef Jane auf die Erfindung einer Wasser-Reinigungsmaschine, genannt: „Nuovo-Depuratore Zane“ unterm 21. Juni 1859 ertheilte Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres.

14. Das dem Johann Nisch auf die Erfindung einer Metall-Komposition, welche vortheilhafter als Messing, in Gällen oder auch vortheilhafter als Kupfer und Bronze verwendet werden könne, ertheilte Privilegium auf die Dauer des zweiten bis einschließlich elften Jahres.

15. Das dem Abraham Ganz auf die Erfindung eines chemischen Mittels in Verbindung mit einer besondern Konstruktion zur Erzeugung von Schalen-Gurädern für Eisenbahnwaggons unterm 13. Juni 1857 vertheilte, theilweise an Julius Prochaska übertragene Privilegium auf die Dauer des vierten und fünften Jahres.

16. Das dem Friedrich Wiese auf die Erfindung, durch die Vereinigung eines selbstständigen Chubb-Schlusses mit einem ebenfalls selbstständigen Brahma-Schlosse ein Schloß herzustellen, welches ohne Besatz des richtigen Schlüssels nicht geöffnet werden könne, unterm 25. Juni 1859 ertheilte Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres.

17. Das dem Piere Hugon in Wien unterm 8. Juli 1856 auf eine Erfindung und Verbesserung der zum Kompimirn und Leiten des Leuchtgases dienenden Vorrichtungen ertheilte Privilegium auf die Dauer des fünften Jahres.

18. Das dem Ferdinand Zeirich auf die Erfindung eines eigenthümlichen Einschaltungssystems der elektrischen Batterien auf den Endpunkten einer Telegraphen-Linie unterm 2. Juni 1859 ertheilte Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres.

19. Das dem Ewan Leigh auf eine Verbesserung einzelner Theile an Maschinen oder Apparaten für die Zubereitung und das Spinnen der Baumwolle unterm 13. Juni 1857 ertheilte Privilegium auf die Dauer des vierten bis einschließlich sechsten Jahres.

20. Das dem Sigismund Leoni auf die Erfindung eines eigenthümlichen Verfahrens, die mannigfaltigsten Gegenstände aus Talk und andere Einkaten zu erzeugen, unterm 16. September 1859 ertheilte Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres.

21. Das dem Peter Philipp Colestin Parrot und Johann Baptist Parrot auf die Erfindung einer Dampfmaschine zu landwirthschaftlichen Zwecken unterm 15. September 1858 ertheilte Privilegium auf die Dauer des dritten Jahres.

22. Das dem Moriz Topolansky und Eduard Procke auf eine Verbesserung ihrer privilegirt gewesenen Vorrichtung zum Reinigen und Sortiren des Getreides und zur Vertilgung des Kornwurmes unterm 29. Mai 1858 ertheilte Privilegium auf die Dauer des dritten Jahres.

23. Das dem Karl Gangloff auf die Erfindung einer transportablen Breetsäge unterm 10. Juli 1858 ertheilte Privilegium auf die Dauer des dritten Jahres.

24. Das dem Josef Morawec unterm 2. Juni 1856 auf die Erfindung einer einfachen Konstruktion von Pressen ertheilte, seither an Georg Eschberger übertragene Privilegium auf die Dauer des fünften Jahres.

25. Das ursprünglich dem Simon Marth auf eine Erfindung und Verbesserung in der Erzeugung wellenförmig gereifter Waich-Apparate unterm 7. Juni 1854 ertheilte, seither an Josef Hörner übertragene Privilegium auf die Dauer des sechsten Jahres.

26. Das dem Georg Schwab auf eine Verbesserung seiner privilegirt gewesenen Vertilgung von eisernen Möbeln, Stiegen, Garten- und anderen Gittern unterm 8. Juli 1858 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des dritten Jahres.

27. Das dem Simon Marth auf die Verbesserung an Dampfpumpen unterm 2. Juni 1859 ertheilte Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres.

Zugleich wurde die Beschreibung, auf deren weiterer Geheimhaltung Simon Marth verzichtet hat, in das offene Archiv zu Jedermanns Einsicht übertragen.

28. Das dem Karl Austerly auf die Erfindung eines Schwabenvertilgungspulvers unterm 4. Juni 1859 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres.

29. Das dem Franz Langhof auf eine Verbesserung an den Stoßballen für Eisenbahnwagen unterm 31. Mai 1855 ertheilte Privilegium auf die Dauer des sechsten Jahres.

30. Das dem Heinrich Jakob Gifford auf die Erfindung einer Injektionsvorrichtung zur Speisung der Dampfessel unterm 13. Juli 1859 ertheilte Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres.

31. Das dem Jacinth Drouf auf die Erfindung von Apparaten zur Vermahlung des bei der Zuckerrfabrikation verwendeten Kalkes in Karbonat unterm 22. November 1858 ertheilte Privilegium auf die Dauer des dritten Jahres.

32. Das dem Wilhelm Skalligly auf die Erfindung, lackirte Kopfbedeckungen aus Leinen, Woll- oder Seidenstoff zu erzeugen, unterm 30. Mai 1859 ertheilte Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres.

B. 278. a (3)

Rundmachung.

Zur Besetzung der Lehrerstelle für die darstellende Geometrie und Maschinenlehre an der k. k. Oberrealschule in Brünn, womit ein Gehalt von sechshundert dreißig, eventuel achthundert vierzig Gulden österr. Währung, und die normalmäßigen Dezzimalzulagen verbunden sind, wird der Konkurs bis zum letzten August 1860 ausgeschrieben. Gesuche um diese Stelle sind bis zu diesem Termine im Wege der vorgesehnen Landesbehörden an diese Statthalterei zu leiten, und müssen die Nachweisung über die vollständige Befähigung in den bezeichneten Lehrfächern enthalten.

Von der k. k. Statthalterei für Mähren.

Brünn am 10. August 1860.

Der Statthalter des Markgrasthums Mähren:

Leopold Graf Lazanzky.

B. 280. a (2)

Nr. 406.

E d i k t.

Bei dem k. k. Landesgerichte zu Laibach ist eine Gefangenauffseherstelle mit der jährlichen Löhnung von 262 fl. 50 kr. öst. W. in Erledigung gekommen.

Individuen, welche sich um diesen Dienstposten zu bewerben wünschen, haben ihre gehörig belegten Gesuche binnen vier Wochen, von der dritten Einschaltung in die Laibacher Zeitung, und zwar die bereits angestellten Bewerber durch ihre Amtsvorsteher, bei diesem k. k. Landesgerichts-Präsidium einzubringen, und sich darin über Alter, Religion, Sitten, vollkommene physische Tauglichkeit, Kenntniß der deutschen und slovenischen Sprache, so wie über allfällige bereits geleistete Dienste auszuweisen.

Bemerkt wird übrigens, daß nur auf die für solche Dienste in Vormerkung stehenden Militärbewerber und nur in deren Ermanglung auf andere Kompetenten Rücksicht genommen werden wird.

Laibach am 18. August 1860.

B. 1414. (3)

Nr. 3206.

E d i k t.

Von dem k. k. Landesgerichte, als Handels-senate, wird bekannt gemacht, daß über Ansuchen der Herren Hermann Schlichting und Johann Kenda die Protokollirung der Firma:

„H. Schlichting & Kenda“ zum Betriebe einer Tuch-, Schnitt- und Modewarenhandlung in Laibach unter Einem in das dießgerichtliche Merkantil-Protokoll eingetragen worden sei.

Laibach am 11. August 1860.

B. 1428. (3)

Nr. 2016.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Dr. Josef Hofina, Advokaten zu Neustadt, gegen Anton Kostner von Berdreg, wegen schuldigen 31 fl. 67 1/2 kr. ö. W. e. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen Hälfte im Grundbuche Tom. II, Fol. 1540 ad Gottschee vorkommenden, im gerichtlich erbobenen Schätzungswerte von 155 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagungen auf den 31. Juli auf den 31. August und auf den 1. Oktober l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Amtssize mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsvertrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 20.

Ma 1860.

Nr. 4995.

Nachdem zur 1. Lizitation kein Kaufstücker erschienen ist, wird am 31. August d. J. zur 2. exekutiven Feilbietungstagung geschritten.

k. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am

31. Juli 1860.

B. 1429. (3)

Nr. 1663.

E d i k t.

Zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Von dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, werden Diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 27. März 1860 mit Testament verstorbenen Jakob Gonthar Hubenbesitzer zu Smerehje Nr. 1, eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthnung ihrer Ansprüche den 11. September d. J. früh 9 Uhr hieramts zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insofern ihnen ein Pfandsrecht gebührt.

k. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am

30. Mai 1860.

3. 1402. (2) E d i f t. Nr. 4229.

Das k. k. Bezirksamt Radmannsdorf, als Gericht, macht bekannt:

Es sei in Folge der von Bartelma Hudovernik, Handelsmann in Radmannsdorf, überreichter Güterabrechnung der Konkurs über dessen gesamtes bewegliche, und das in den Kronländern, für welche das kaiserl. Patent vom 20. November 1852, Nr. 251, Wirksamkeit hat, gelegene unbewegliche Vermögen von Amtswegen eröffnet worden.

Es wird demnach Jedermann, der an Bartelma Hudovernik eine Forderung zu stellen hat, erinnert, dieselbe bis 15. Oktober l. J. in Gestalt einer förmlichen Klage wider Herrn Dr. Lore Loman, Advokat in Radmannsdorf, als Vertreter der Konkursmasse, bei diesem k. k. Bezirksgerichte, nach Weisung des §. 12 der a. R. O., anzumelden, widrigenfalls der seine Forderung bis zum obigen Termine nicht angemeldet haben wird, von der Konkursmasse auch dann ausgeschlossen sein soll, wenn er wirklich ein Eigenthum, oder aus einem Pfand- oder Kompensationsrechte etwas aus der Konkursmasse forderte; demnach solche Gläubiger, wenn sie etwas in die Masse schulden sollten, die Schuld, ungehindert des Eigenthums, Pfand- oder Kompensationsrechtes, das ihnen sonst zu Statten gekommen wäre, abzutragen verhalten würden.

k. k. Bezirksamt Radmannsdorf, als Gericht, am 10. Juli 1860.

3. 1413. (2) E d i f t. Nr. 1611.

Vom dem k. k. Bezirksamte Seisenberg, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es habe in die Reassumirung der mit Bescheid vom 9. Mai 1859, Z. 78, bewilligten exekutiven Feilbietung der, dem Franz Verko gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Jobelsberg sub Akt. Nr. 198 1/2 vorkommenden, gerichtlich auf 1470 fl. C.M. geschätzten Realität Konk. Nr. 9 zu Großforren sammt An- und Zugehör, dann den Fahrnissen, in Werthe von 3 fl. 8 kr. C.M., wegen an die Laibacher Spritfabrik schuldigen 525 fl. sammt Zinsen seit 1. April 1859 und Exekutionskosten, gewilliget und zur deren Vornahme drei Feilbietungstagsatzungen, als: die erste auf den 10. September, die zweite auf den 11. Oktober und die dritte auf den 12. November l. J., jedesmal von 9 bis 12 Uhr Vormittags zu Großforren mit dem Anhange bestimmt, daß die Fahrnisse bei der zweiten, die Realität aber nur bei der dritten Feilbietungstagsatzung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden würde.

Der Grundbuchs-extrakt, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen können hiergerichts eingesehen werden.

Seisenberg am 27. Juli 1860.

3. 1411. (2) E d i f t. Nr. 1564.

Vom dem k. k. Bezirksamte Seisenberg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef König, als Zeßionar des Michael Killeg von Langenthon, gegen Maria Kauz, respective deren Verlass von Seisenberg G. Z. 146, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 10. Oktober 1848, Z. 1285, und der Zeßion vom 5. Februar 1850 schuldigen 61 fl. 21 kr. C.M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, der Letztern gehörigen, im Grundbuche der vormalsigen Herrschaft Seisenberg sub Akt. Nr. 74 vorkommenden 1/2 Güte, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 250 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme die Feilbietungstagsatzungen auf den 29. August, auf den 29. September und auf den 29. Oktober 1860, jedesmal Vormittags um 10 Uhr im Amtssitze mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Seisenberg, als Gericht, am 21. Juli 1860.

3. 1415. (2) E d i f t. Nr. 1367.

Vom dem k. k. Bezirksamte Sittich, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Josef Gorischek von Melke, gegen Maria Kestlar von Gorizbiza, wegen aus dem Vergleiche vom 18. August 1858, Nr. 2715, schuldigen 275 fl. C.M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Sittich des Hausamtes vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 300 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 9. August, auf den 10. September und auf den 11. Oktober 1860, jedesmal Vormittags

um 9 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 9. August 1860.

Nr. 2582.

Nachdem sich bei der 1. exekutiven Feilbietungstagsatzung kein Kauflustiger gemeldet hat, so wird zur 2. auf den 10. September d. J. angeordneten exekutiven Feilbietung geschritten.

k. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 9. August 1860.

3. 1416. (2) E d i f t. Nr. 1160.

Vom k. k. Bezirksamte zu Ratschach, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht, daß Johann Aldischel von Zbrinibich vermög. Beschl. des hochlöblichen k. k. Kreisgerichtes zu Neustadt vom 17. d. M., Nr. 958, als Verschwender erklärt und für denselben Johann Reiche zu Kalluderje als Kurator aufgestellt worden sei.

k. k. Bezirksamt Ratschach, als Gericht, am 27. Juli 1860.

3. 1417. (2) E d i f t. Nr. 1160.

Vom k. k. Bezirksamte zu Ratschach, als Gericht, wird bekannt gemacht, daß das hochlöbliche k. k. Kreisgericht zu Neustadt den Andreas Starina von Leskowitz mit Beschl. vom 17. d. M., Nr. 958, als Verschwender zu erklären befunden habe und für denselben Anton Starina von Leskowitz als Kurator bestellt worden sei.

k. k. Bezirksamt Ratschach, als Gericht, am 27. Juli 1860.

3. 1420. (2) E d i f t. Nr. 2994.

Vom dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Matthäus Puntar von Rakel, Bezirk Planina, gegen Johann Hiti von Großoblat, wegen aus dem Vergleiche ddo. 11. Juni 1858, Z. 1845, schuldigen 105 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Radlischek sub Urb. Nr. 31 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 997 fl. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsatzungen, auf den 15. September, auf den 16. Oktober und auf den 16. November l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 6. Juli 1860.

3. 1421. (2) E d i f t. Nr. 3095.

Vom dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Franz Ulichitz von Bösenberg, gegen Andreas Kroschawh von Untula, wegen aus dem Vergleiche vom 28. Oktober 1856, Z. 4526, schuldigen 9 fl. 82 kr. C.M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Schneeberg sub Urb. Nr. 189 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 590 fl. 70 kr. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 19. September, auf den 19. Oktober und auf den 20. November l. J., jedesmal Vormittags 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 10. Juli 1860.

3. 1422. (2) E d i f t. Nr. 3146.

Vom dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit kund gemacht:

Es sei über Ansuchen des Mathias Grebens von Großschlachitz, gegen Georg Modiz von Großoblat, wegen aus dem Vergleiche ddo. 15. Februar

1854, Z. 1634 schuldigen 192 fl. 3 kr. C.M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Radlischek sub Urb. Nr. 10 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 840 fl. C.M., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsatzungen auf den 26. September, auf den 26. Oktober und auf den 27. November l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 13. Juli 1860.

3. 1423. (2) E d i f t. Nr. 3218.

Vom dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Blas Weber von Babenfeld, gegen Jakob Troha von Babenfeld, wegen aus dem Vergleiche vom 4. September 1857, Z. 3184, schuldigen 229 fl. C.M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Neubabenfeld sub Urb. Nr. 39 46 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 305 bis 455 fl. C.M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 22. September, auf den 23. Oktober und auf den 23. November l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 17. Juli 1860.

3. 1424. (2) E d i f t. Nr. 3294.

Mit Bezug auf das hieramtliche Coiff vom 22. Mai d. J., Z. 2211, wird hiemit bekannt gemacht:

Es werden in der Exekutionssache des Andreas Kondare von Danne, gegen Mariana Sadu von Podzerken, pcto. 65 fl. 35 kr. c. s. c., über beiderseitiges Einverständnis die auf den 28. Juli und 28. August d. J. angeordnete erste und zweite Feilbietungstagsatzung als abgehalten angesehen, dagegen aber es bei der auf den 28. September d. J. angeordneten dritten Realfeilbietungstagsatzung sein Verbleiben habe.

k. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 21. Juli 1860.

3. 1425. (2) E d i f t. Nr. 3309.

Vom k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Georg Gorjup von Schurkovo, gegen Martin Pirman von Pirmane, wegen aus dem Vergleiche ddo. 11. März 1853, Z. 2018, schuldigen 220 fl. C.M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Radlischek sub Urb. Nr. 278 und 279/272 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 900 fl. C.M., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsatzungen auf den 3. Oktober, auf den 3. November und auf den 4. Dezember l. J. Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 24. Juli 1860.

3. 1431. (2) E d i f t. Nr. 2168.

Vom k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird bekannt gegeben, daß der über das Gesuch des Peter Bednarz von Laibach gegen Georg Orser'schische Verlassmasse von Altenmarkt, um exekutive Einantwortung mehrerer Forderungen ergangene Bescheid ddo. 3. 2168, dem der genannten Verlassmasse aufgestellten Kurator Herrn Anton Vesser von Tschernembl zugestellt worden sei.

k. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 14. Juli 1860.